

### 3. THÜRINGER SPRACHENTAG DEUTSCH UND FREMDSPRACHEN

22. SEPTEMBER 2012 (UNIVERSITÄT JENA)

#### „CHANCEN UND GRENZEN VON LEHRWERKEN IN EINEM KOMPETENZORIENTIERTEN SPRACHENUNTERRICHT“

Der 3. Thüringer Sprachentag stellt die Frage in den Mittelpunkt, inwieweit das didaktische Potenzial von Lehrwerken einen kompetenz- und standardorientierten Sprachenunterricht unterstützen kann. In diesem Zusammenhang werden im Impulsreferat zunächst sprachensübergreifende und zentrale Qualitätskriterien für ein gutes Lehrwerk aufgezeigt.

Verschiedene Workshops richten anschließend den Blick auf die einzelne Sprache und geben für ausgewählte Sprachtätigkeiten, z. B. Hör-/Hör-Sehverstehen, Sprachmittlung, Sprachreflexion, Anregungen für einen optimalen Lehrwerkeinsatz sowie für ergänzende oder alternative Zugänge.

Der Sprachentag bietet Angebote für:

- ✓ Deutsch und Englisch in der Grundschule
- ✓ Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch und Latein in Regelschulen und Gymnasien.

#### PROGRAMM

ab 08:30 Uhr	Verlagsausstellungen/Anmeldung
09:30 - 09:45 Uhr	Eröffnung
09:45 - 10:30 Uhr	Plenarvortrag Prof. Dr. Eva Matthes
11:00 - 12:30 Uhr	Workshops Runde 1 Englisch: Plenarvortrag Dr. Frank Haß
12:30 - 13:30 Uhr	Mittagspause/Verlagsausstellungen
13:30 - 15:00 Uhr	Workshops Runde 2 (Wiederholung der Angebote vom Vormittag) Englisch: Workshops Frau Nowotny und Herr Holub

## PLENARVORTRAG

Prof. Dr. Eva Matthes, Universität Augsburg

### „Was macht ein Schulbuch zu einem guten Schulbuch? - zentrale Qualitätskriterien“

Im Vortrag wird es darum gehen, in der Zusammenschau vorliegender Bewertungsraster von Schulbüchern einen eigenen umfassenden Kriterienkatalog vorzustellen, der der Komplexität der an ein Schulbuch herangetragenen Erwartungen entspricht. Kriterien wie etwa Text- und Bildkomposition, Aufgabendesigns, unterrichtspraktische Anwendbarkeit, Kompetenzorientierung u. ä. werden ausführlich zu erläutern sein.

In der Diskussion wird nach fachübergreifenden und fachspezifischen Qualitätskriterien zu fragen sein.

## WORKSHOPANGEBOTE

### WORKSHOPS

<b>DEUTSCH</b> GRUNDSCHULE	<p>Prof. Peter Conrady</p> <p><b>Bilderbücher in der Grundschule</b></p> <p>Bilder und Bilderbücher sind die ersten und wichtigsten (Fremd-)Medien, denen die Kinder begegnen und mit denen und aus denen sie lernen. Selbst bis ins „hohe“ Grundschulalter bieten sie wichtige Anregungen für den Sprachunterricht. So eröffnen sich insbesondere mit neuen, aber auch eher klassischen Bilderbüchern spannende didaktische Möglichkeiten.</p> <p>Im Workshop werden solche Bilderbücher vorgestellt, auch von den Teilnehmern, die gebeten sind, jeweils ihr Lieblingsbuch mitzubringen. Zu einigen Bilderbüchern sollen didaktisch-methodische Ideen und Realisierungen entwickelt werden.</p>
<b>DEUTSCH</b> GRUNDSCHULE	<p>Ute Eckert, Thillm Bad Berka</p> <p><b>Welches Sprachbuch nehme ich?</b></p> <p>Verführerisch bunt und sehr vielfältig lockt das Angebot von Schulbüchern.</p> <p>Jedes Jahr stehen Pädagogen vor der verantwortungsvollen Aufgabe, Lehrbücher für das kommende Schuljahr aus einem umfangreichen Angebot unterschiedlichster Sprachbücher auszuwählen.</p> <p>In der Veranstaltung werden Fragen wie „Was zeichnet ein gutes Sprachbuch aus ? Welchen Anforderungen müssen sie gerecht werden? und „Nach welchen Kriterien wählt man ein Sprachbuch aus?“ erörtert.</p>
<b>ENGLISCH</b> GRUNDSCHULE	<p>Adelheid Kierepka, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg</p> <p><b>Die Funktion der Schriftsprache in Lehrwerken und ihr Umgang als eine Möglichkeit der Differenzierung und Individualisierung im EU der Grundschule</b></p> <p>Seit der Einführung des Englischunterrichts in der Grundschule wird der Umgang mit Schrift kontrovers diskutiert. In der Veranstaltung werden deshalb unterschiedliche Potentiale der Nutzung der Schrift im Sprachlernprozess vorgestellt und deren Umsetzung in den Lehrwerken kritisch hinterfragt.</p>

<p><b>DEUTSCH</b> REGELSCHULE GYMNASIUM</p>	<p>Dr. Ricarda Freudenberg, Friedrich-Schiller-Universität Jena</p> <p><b>Unterrichtsangebote zur Sprachreflexion in Deutsch-Lehrwerken: eine kritische Überprüfung anhand ausgewählter Beispiele</b></p> <p>In dem Workshop werden wir uns nach einer Einführung in die Problemstellung, die auch die Frage nach der Relevanz bestimmter Lerngegenstände für den Deutschunterricht beinhaltet, mit der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Qualität von Lehrwerksangeboten beschäftigen. Anhand ausgewählter Materials werden wir prüfen, ob die Aufbereitung einzelner Lerngegenstände aus dem Bereich der Sprachreflexion als fachwissenschaftlich belastbar und fachdidaktisch sinnfällig gelten darf. Ziel ist es, anhand dieser Beispiele für den bedachten Umgang mit Aufgabensets aus Lehrwerken und Unterrichtshilfen generell zu sensibilisieren. Zugleich wollen wir auch diskutieren, welche didaktischen Konsequenzen aus den Befunden zu ziehen sind.</p>
<p><b>DEUTSCH</b> REGELSCHULE GYMNASIUM</p>	<p>Manuela Metscher, Thilm Bad Berka</p> <p><b>Lesebuch, Muttersprache &amp; Co. – Zur veränderten Rolle von Lehrwerken im Hinblick auf einen kompetenzorientierten Deutschunterricht</b></p> <p>Der weiterentwickelte Lehrplan Deutsch für die Klassenstufen 5/6 und 7/8 erfordert von jedem Lehrer den beständigen Blick auf das, was der Schüler zu einem bestimmten Zeitpunkt fachlich-inhaltlich, methodisch-strategisch, sozialkommunikativ und selbstregulierend können soll.</p> <p>Im Workshop soll gemeinsam der Frage nachgegangen werden, welche Lehrwerke bzw. Unterrichtsmaterialien den Anforderungen an eine neue Lehr- und Lernkultur in einem kompetenzorientierten Deutschunterricht gerecht werden und welche Chancen sie bieten für</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die problem- und verwendungsorientierte Gestaltung von Lernprozessen,</li> <li>- die Einbeziehung der Lebenswelt der Schüler,</li> <li>- praktisches Lernen an konkreten Aufgaben, Projekten usw.,</li> <li>- die Eigenverantwortung und Selbsttätigkeit der Schüler,</li> <li>- die Gestaltung kooperativer, schüleraktivierender sowie Jungen und Mädchen gleichermaßen ansprechender Lernarrangements.</li> </ul>
<p><b>PLENARVORTRAG</b> <b>ENGLISCH</b> REGELSCHULE GYMNASIUM</p>	<p>Dr. Frank Haß</p> <p><b>Differenzierter Englischunterricht und Lehrwerkseinsatz</b></p> <p>Das Lehrwerk ist besonders im Englischunterricht das klassische Leitmedium. Aus diesem Grunde müssen die sich in den letzten Jahren verändernden Anforderungen an guten Englischunterricht auch Niederschlag in veränderten Lehrwerken finden. In einem interaktiven Vortrag sollen Potenzen und Grenzen von Lehrwerken im Hinblick auf einen differenzierten Englischunterricht aufgezeigt, illustriert und diskutiert werden.</p>
<p><b>ENGLISCH</b> REGELSCHULE GYMNASIUM</p>	<p>Gisela Nowotny, Staatliches Herder-Gymnasium Nordhausen</p> <p><b>Kompetenzorientierte Aufgaben als Bausteine der individuellen Förderung</b></p> <p>Der Vortrag basiert sowohl auf einer gezielten Recherche in der aktuellen Literatur der Fremdsprachendidaktik als auch auf eigenen Unterrichtserfahrungen und Hospitationen im Rahmen der Lehrerausbildung (2. Phase)</p> <p>Er befasst sich mit folgenden Fragestellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was sind kompetenzorientierte Aufgabenstellungen?</li> <li>- Wie finden sich diese in gängigen Englischlehrwerken wieder?</li> </ul>

	- Welche anderen lehrwerkunabhängigen Materialien haben sich in der Praxis bewährt?
<b>ENGLISCH</b> REGELSCHULE GYMNASIUM	Ulrich Holub, Staatliche Regelschule "Juri-Gagarin" Bad Frankenhausen <b>Zur Lehrwerksarbeit im Bereich „Sprachmittlung“ und „Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren“ im Englisch-Unterricht der Klassenstufe 8 – ein Überblick</b> Nach einem theoretischen Input in Form eines Vortrags zu den Zieltätigkeiten „Sprachmittlung“ und „Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren“ erhalten die Teilnehmer einen Überblick über die in verschiedenen Lehrwerken der Klassenstufe 8 angebotenen Texte und Aufgabenformate und die Möglichkeiten zum unterrichtspraktischen Einsatz. An einem ausgewählten Beispiel soll mit den Teilnehmern erörtert werden, wie man selbst Aufgaben zu den genannten Zieltätigkeiten entwickeln kann.
<b>FRANZÖSISCH</b>	Rolf Beck, Gymnasium Bergschule Apolda <b>Inhaltsorientierung im Französischunterricht (Klassenstufe 5)</b> - Anregungen zu einem modularisierten Unterricht, - Überlegungen zu Arbeit mit Lernaufgaben, - Entwicklung von Kommunikationsfähigkeit als vordergründiges Ziel des Sprachunterrichts
<b>RUSSISCH</b> REGELSCHULE GYMNASIUM	Dr. Heike Wapenhans, Humboldt-Universität Berlin <b>Zwischen Sprachen und Kulturen (ver)mitteln: Sprachmittlungsaufgaben in den Lehrwerken für den Russischunterricht</b> Nach einer Einführung zu Anliegen und Anforderungen an die Sprachmittlung im schulischen Russischunterricht analysieren die Workshop-Teilnehmer verschiedene Aufgabenangebote aus aktuellen Russischlehrwerken aller Niveaustufen nach vorgegebenen Kriterien. Im Anschluss wird die Entwicklung von Sprachmittlungsstrategien mithilfe der Aufgabenformate aus den Lehrwerken thematisiert. Den Abschluss bildet eine gemeinsame Diskussion zu den Fragen der Leistungsbewertung von Sprachmittlungsaufgaben.
<b>ITALIENISCH</b>	Constanze Koch, Staatliches Gymnasium Suhl <b>Aufgaben zum Hör-/Hör-Sehverstehen sowie zur Sprachverwendung und Reflexion in den Lehrwerken für den Italienischunterricht</b> Nach kurzer theoretischer Darstellung bezugnehmend zum Lehrplan, vergleichendes Vorstellen der Übungen in verschiedenen Lehrwerken und in verschiedenen Jahrgangsstufen. Erarbeitung einer oder mehrerer Aufgaben anhand exemplarischen Materials.
<b>LATEIN</b> GYMNASIUM	Jens Kühne <b>Möglichkeiten der Lehrbucharbeit im Spannungsfeld von Kompetenzorientierung, Individualisierung und Standards</b> Rahmenlehrpläne definieren die Anforderungen in Regelstandards; Lehrbuchautoren orientieren sich an diesen Standards und gestalten in Lehrbüchern für ideale, intendierte Schüler ein überindividuelles Lernmittel. Die Lehrkräfte unterrichten Schüler, deren individuelle Förderung ihre Aufgabe und ihr Anliegen ist. Am Beispiel der Entwicklung der Übersetzungsfähigkeit in der Lehrbuchphase werden Möglichkeiten der Bewältigung dieser unterschiedlichen Anforderungen gezeigt. Dazu wird in einem Impulsreferat ein Konzept zur Entwicklung der Übersetzungsfähigkeit in der Lehrbuchphase vorgestellt; die Teilnehmer haben dann die Möglichkeit, Elemente dieses Konzepts zu erproben. Die Teilnehmer werden deshalb gebeten, das von ihnen verwendete Lehrbuch mitzubringen.